

Südwest Presse: Montag, 16.02.2015

Autor: Christina Kirsch

Mit der Cordhose des Grauens im Pflegehof

Im Langenauer Pflegehof feixte sich Comedian Abdelkarim Zemhoute im Schnelldurchgang durch seine Kindheit und Jugend. Der Deutsch-Marokkaner, der sich auf der Bühne nur Abdelkarim nennt, gab sich als Frechdachs mit Migrationsvordergrund.

Die Härte des Lebens traf Abdelkarim schon auf dem Schulhof. "Sag mal Wolle", forderten ihn seine Mitschüler auf. "Zehn Minuten Arschkontrolle", feixten die Grundschüler dann als Antwort. Was das heißen sollte, ist Abdelkarim auch heute noch nicht klar. "Kopfschüttel" heiße das dann wohl in der Facebook-Sprache, die er als eingegliedertes, gesellschaftsfähiger Comedian in seinem Programm "Zwischen Ghetto und Germanen" ebenfalls locker drauf hat.

Im ausverkauften Pflegehof hüpfte der 33-Jährige direkt aus dem Sandkasten in sein stets dicht bevölkertes Kinderzimmer, das diesen Namen noch verdiente, bis zur Gesamtschule, in der er am Ausländertisch mit zwei Deutschen saß. Abdelkarim erzählte von Schulsprüchen, seiner Cordhose des Grauens und dem Vater, der fest davon überzeugt war, der VW Golf der Familie sei ein Neunsitzer.

Der Kabarettist muss in der Schule schon als Klassenc clown geübt haben. Er habe den Frechdachs faktor, outete sich der sanftmütige Kahlschädel. Da half auch kein "Schweigefuchs", ein Handzeichen des Lehrers. Das ganze Programm hat einen hohen Charmefaktor. Auch Abdelkarims Alter Ego, sein Freund Ali, ist der liebenswürdige Angebertürke mit dem großen Herzen am rechten Fleck.

Abdelkarim zitiert mit rollenden Augäpfeln die Kontrolleure in der Bahn, "die natürlichen Feinde des Ausländers" und spielt ein bisschen mit der Terrorangst, wenn er seine Tasche auf der Bühne abstellt. Aber bissig ist anders. Man sieht zwei Stunden lang einen marokkanischen Schelm und Geschichtenerzähler, der seine Satire so rund und glatt poliert wie seinen Schädel.